

Fehler die man beim Text vermeiden sollte:

Im Text wird erwähnt, was man im Bild selbst lesen kann

Der Zuschauer wird für dumm verkauft, wenn über dem Eingang „Zoologischer Garten“ zu sehen ist und im Text gesagt wird: „Wir machen jetzt einen Besuch im Zoo.“

Text ist in der Vergangenheit verfasst

Obwohl es auf jeden Fall in der Vergangenheit stattgefunden hat, muss man es dem Zuschauer ja nicht sagen. Es klingt aktueller und interessanter, wenn man es so schildert, als ob es gerade geschieht. Beim Fernsehen ist das auch meistens so.

Texte klingen wie aufgezählt und geleiert

Es darf nicht abgelesen klingen. Vorher einige Male üben, bis man die Texte fast auswendig kann. Dann möglichst lebhaft, nicht monoton sprechen. In dir muss brennen, was du erzählen willst.

Text zu jedem Bild

Nicht zu jedem Bild einen Kommentar abgeben. Besser man bildet Themengruppen. Sowohl beim Text als auch beim Bildmaterial.

Musik wird am Ende der Schau „abgewürgt“

Besser ist es, das letzte Musikstück am Anfang um diese Zeit gekürzt einzublenden.

Dynamische Geräusche zu statischen Bildern

Wenn ein Zug zu sehen ist, muss man noch lange nicht das Fauchen einer Dampflok hören. Es wirkt etwas komisch. Man kann aber bei Strandbildern das Meer im Hintergrund rauschen lassen, da man es nicht sieht.

Papierkorbsätze

Hier sehen Sie..., als Nächstes sehen Sie..., Hier wurde..., Sie sahen eine Diaschau von..., Wir kommen jetzt zu..., Wir werfen einen Blick..., Das nächste Bild zeigt..., Folgen Sie uns zu den..., Das Wort „Wir“ nach Möglichkeit vermeiden.

Stimmlage des Sprechers ungeeignet

Nicht jeder ist ein Rundfunksprecher. Bei wichtigen Diaschauen lieber einen Profi engagieren. Es ist gar nicht so teuer. Siehe auch nachfolgende Anzeige aus Tipp 68.

Mit Daten in der Diaschau vollgestopft

Ob der Berg nun 1387 m hoch ist und im Jahre 1483 hier der König XY in diesem Lokal gespeist hat, ist uninteressant. Man behält diese Daten auch nicht. Sie können ja mal einen Test machen. Fremdenführer sind wahre Zahlenjongleure. Man hat alles schnell vergessen. Daher lieber Vergleiche bringen: dieser Berg ist so hoch wie der Eiffelturm oder die Zahl der Einwohner entspricht etwa denen von Köln. Oder bewusst eine Datengruppe aufzählen: z.B. das Parlament hat 27 Eingänge, 35 Treppen mit insgesamt 790 Stufen und ist zweimal so groß wie ein Fußballplatz.

Musikuntermalung und Originalton gleichzeitig

Bei O-Ton sollte die Musik ganz entfallen. Bei gesprochenem Text nach Gehör auf ca. 30 bis 50% reduzieren. Man kann die Musik grundsätzlich in einer Lautstärke im Hintergrund belassen. Ich blende die Musik aber immer meist auf ca. 80 bis 90%, wenn kein Sprechtext vorhanden ist und eine längere Sequenz von Landschafts- oder Blumenbildern abläuft. Unternehmungsmusik mit Gesang ungeeignet.

Profisprecher

Nicht jeder hat eine Stimme wie Elmar Guntsch oder Andere, die für den Ton in einer Diaschau geeignet ist. Auch Dialektfärbungen sind nicht immer wünschenswert.

Man kann den Text entweder so oder so – also ganz anders sprechen und betonen.

Dafür gibt es Profis, die das auch für die Kommentare in Tonbildschauen beruflich ausüben.

Kürzlich habe ich hierzu Rainer Böhm angeschrieben, der diese Tätigkeit schon seit vielen Jahren ausübt. Hier sein Angebot sowie technische Details

Rahmendaten für den AV-Sprecherservice

MANUSKRIPTGESTALTUNG

- Textdatei per E-Mail (WORD oder PDF)
- Absätze am Seitenende nicht trennen, neuer Absatz auf Folgeseite.
- Überschriften als nicht zu sprechenden Text diesen auch so kennzeichnen.
- Normale Satzbreite und Zeilenabstände.
- Wichtig: Aussprachehilfen für nicht geläufige Eigennamen am besten in Klammern hinter dem jeweiligen Fremdwort oder am rechten Rand vermerken; in normaler Lautschrift (= wie man spricht, z.B.: Termopülen, Dschiowanni etc.). Meistens noch wichtiger: die zu betonende Silbe extra kennzeichnen (durch Unterstrich oder Fettdruck: z.B. Himalaya oder Himalaya bzw. Himalaya oder Himalaya).
- Bei Skripten per Postversand: Die Seiten durchnummerieren, nicht heften.
- Sprechpausen sind nur dann durch „(PAUSE)“ bzw. „(3 Sek. Pause)“ zu kennzeichnen, wenn sie innerhalb eines Absatzes gewünscht werden, ansonsten ergeben sich die Pausen aus dem Textzusammenhang und werden ausreichend lang gehalten, um Schnitte zu ermöglichen.
- Bitte anmerken, ob Überschriften mitgesprochen werden sollen.

REGIEANWEISUNGEN

- Die angemessene Art der Interpretation ergibt sich aus dem Inhalt des Textes, z.B. bei ironischen, betont geheimnisvollen, spannenden, erzählenden oder rein sachlichen Passagen. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, setze ich mich mit dem Autor in Verbindung. Insofern sind spezielle Regieanweisungen in der Regel überflüssig.
- Dennoch kann ein kurzer Hinweis auf die gewünschte „Tonart“ manchmal durchaus hilfreich sein, vor allem, wenn es sich um Textabschnitte handelt, die dem Autor besonders wichtig sind und besonders hervorgehoben werden sollen.
- Bildbeschreibungen sind in der Regel überflüssig, weil sich alles Nötige aus dem Text ergibt (siehe oben). Langjährige Erfahrung und geschultes Einfühlungsvermögen helfen mir bei der Entschlüsselung ganz gut.

REDAKTIONELLES

- Ich gehe davon aus, dass die Autoren ihre Manuskripte hinreichend durchgesehen haben, bevor sie den Text zum Sprechen wegschicken. Ärgerlich, wenn Korrekturwünsche eintreffen, kurz nachdem der Text aufgenommen wurde.
- Bisher wurde es von den Autoren stets begrüßt, wenn ich einen Satz, der sich beim Sprechen als zu sperrig und nicht verständlich erwies, ohne Rücksprache geändert habe. Dies geschieht allerdings nur in Fällen, wo es wirklich nötig ist und ohne den Sinn zu verändern. Redaktionelle Überarbeitungen größeren Umfangs sind in den günstigen Honorarsätzen nicht einkalkuliert und müssten ggfs. gesondert in Rechnung gestellt werden. Es hilft, wenn man das Manuskript jemandem laut vorliest und die Hörverständlichkeit prüft. Dabei merkt man sehr schnell, wo zwei Hauptsätze besser sind als ein langer Schachtelsatz, wo das Verb weiter vorn stehen müsste, damit man folgen kann, wo Fremdwörter zwar gut klingen aber nicht verstanden werden.

ORGANISATORISCHES

- Die Manuskripte können per Post geschickt oder gemailt werden (bei Mail: als angehängtes WORD-Dokument oder als PDF-Datei; kurze Texte auch direkt in der Mail).
- Im Begleitbrief sollte vermerkt werden, wie die Auslieferung gewünscht wird. Zur Wahl stehen Audio-CD oder Daten-CD mit WAV-Dateien. Bei Texten bis 30 Minuten Länge ist auch E-Mail-Versand im MP3-Format (128 kbit Auflösung) möglich (unterscheidet sich

- klanglich nicht hörbar vom unkomprimierten WAV-Original). Die Ausgabemedien sind wie auch die Versandkosten im Pauschalpreis inbegriffen.
- Es muss auch vermerkt sein, ob die fertige Aufnahme unterteilt werden soll (bei Audio-CDs in verschiedene Tracks, bei CD-ROM in mehrere Dateien).
 - Die Bearbeitungsdauer hängt von der Länge des Manuskriptes ab und beträgt normalerweise zwei bis drei Werktage, in eiligen Fällen geht's auch schneller. Bitte auch hier ein kurzer Hinweis, wann die Rücksendung spätestens gewünscht wird.
 - Obwohl der Name „AV-Sprecherservice“ durchaus den Schluss zulässt, dass es sich um eine Agentur mit umfangreichem Stimmenangebot handelt, soll hier betont werden: Der Sprecherstamm besteht aus einer (sehr wandlungsfähigen, männlichen) Stimme. Nur so sind die extrem niedrigen Pauschalpreise möglich. Sollten weitere Stimmen gewünscht werden, bedarf dies gesonderter Absprache und Kalkulation.
 - Apropos Preise: Es gibt verschiedene Preisgruppen, die nach Laufzeit der fertigen Aufnahme gestaffelt sind: bis 3, bis 10 Minuten und dann weiter in 10-Minuten-Schritten bis 90 Minuten. Die Preise (60 bis 400 €) gelten für Amateure bzw. private, nicht kommerzielle Produktionen (öffentliche Vorführungen bei Festivals oder im Rahmen von Vorträgen gegen Kostenerstattung fallen noch unter den Amateurstatus). Stammkunden und Mitglieder des AV-Dialog erhalten ab Preisgruppe 3 einen Rabatt.
 - Eine zweite Preiskategorie gilt für kommerzielle Produktionen, die im Auftrag gegen Bezahlung hergestellt werden. Hier beginnt die Preisstaffel bei 130 € für bis zu 5 Minuten.

PERSÖNLICHES

- Ich bin 56 Jahre alt und arbeite seit 30 Jahren als Sprecher für Rundfunk, Film, Fernsehen und AV. Nach Anfängen als Zeitungsredakteur kam der Wechsel zum Radio und schließlich zur AV-Produktion (Dia-AV, Video, Schallplatten). Features, Werbefilme, Multimedia-Präsentationen und Moderationen gehörten ebenso zum „Output“ wie Hörspiele und Hörbücher. Die Aufnahmetechnik entspricht dem professionellen Standard: Neumann-, Sennheiser- und Rode-Mikrofone, Vorverstärker und Audio-Interfaces (teils auch mobil einsetzbar) von Focusrite und Sound Devices, Recording- und Editing-Software Adobe Premiere, Adobe Audition und Pro Tools auf Mac- und Windowsrechnern.
Ihr Rainer Böhm

Weitere Informationen finden Sie auch auf seiner Internetseite <http://www.rainer-boehm.com>

Text aus den Textfeldern in eine einzige Datei

Wenn ich mich jetzt entschlossen habe, einen Profisprecher einzusetzen:

- ❖ wie komme ich dann zu meinem Gesamttext, wenn er nicht auf einer DIN A 4 Seite, sondern in den Textfeldern immer gleich zu den passenden Bildern geschrieben wurde?
- ❖ muss ich dann alles noch einmal abschreiben?
- ❖ oder muss ich alle Textfelder kopieren und in ein Worddokument einfügen?

Steffen Richter von m.objects hat dafür bereits eine Lösung parat.

Öffnen Sie einfach im m.objects Programm unter **Datei** die **Medienliste**, schalten Sie alle Bild – und Tonspuren stumm, indem Sie alle Bild und Tonbuttons am Anfang der Schau ganz links mit dem Cursor ankreuzen.

Sie sehen dann in der Medienliste nur noch die eingegebenen Texte, allerdings hier auf Zeilenlänge verkürzt.

Gehen Sie im Menü der **Medienliste** auf **Datei > ASCII-Export**. Öffnen Sie diese Datei. Damit schreiben Sie den Inhalt (diesmal mit ungekürzten Texten) in eine Datei mit der Endung .txt, die sie mit jedem Editor - also natürlich z.B. auch mit Word - Öffnen, Bearbeiten und Drucken können. Oder Sie kopieren sich alle Zeilen in ein Word Dokument.